

Neue Formen aus Nord-Kansu II.¹⁾

Von E. Stresemann.

Garrulus glandarius kansuensis subsp. nova. Sehr ähnlich *G. g. brandtii* Eversmann (terra typica: Altai), aber langflüglicher und kurzschnäbliger; Federn des Zügels und Federn unterm Auge rostbraun statt schwärzlich; Grau des Rückens heller. Flügel: ♂ 188 mm (dagegen messen die Flügel von *G. g. brandtii* aus dem Altai [Tscholesman und Teletzker See]: ♀ 169, 169, 169, 170, 170; ♂ 174, 175, 177 mm). Hinsichtlich der Färbung von Zügel und Augenumgebung nähert sich *G. g. kansuensis* stark dem *G. g. pekingensis* Reichenow, aber letzterer unterscheidet sich u. a. stark durch viel schmalere schwarze Streifung des Oberkopfes und viel stärker weinrötlich getönten (weniger grauen) Rücken.

Typus im Zoolog. Museum Berlin, Nr. 27.897: ♂, Nordkansu: Süd-Tetungsche Berge, Langtsetang'schui-Schlucht, Umgebung von Tschiau-tou, Nadelholzzone, 29. Januar 1927, W. BEICK leg. Nr. 336.

Parus major kansuensis subsp. nova. Die Kohlmeise von Nord-Kansu steht hinsichtlich ihrer Größe und Färbung sehr nahe dem *P. m. tschiliensis* Kleinschmidt, doch ist bei ihr der grüne Ton des Vorderrückens weiter schwanzwärts ausgedehnt. Flügel ♂ 74, 75, ♀ 67; Schwanz ♂ 71, 70, ♀ 61 mm; weißer Keilfleck an der Innenfahne der 2. Steuerfeder von außen rechts und links: ♂ 27, 25; 14, 12; ♀ 13, 17 mm. Von *P. m. artatus* Thayer & Bangs ist die neue Form gut unterschieden durch bedeutendere Größe, von *P. m. subtibetanus* Kleinschmidt & Weigold durch viel geringere Ausdehnung des weißen Keilflecks an der 2. Steuerfeder (von außen). Vgl. hierzu KLEINSCHMIDT & WEIGOLD, Abh. Ber. Zool. Mus. Dresden Bd. XV, 1922, Nr. 3 p. 11.

Typus im Zool. Museum Berlin, Nr. 27.905: ♂, Nordkansu: Weg Lussar-Siningfu, 9. November 1926, W. BEICK leg. Nr. 233.

Aegolius tengmalmi beickianus subsp. nova. Der Rauhfußkauz war bisher für China noch nicht nachgewiesen worden. Die nächsten Brutplätze liegen im Altai, am Saissan-Nor und im Ussuriland. Herr WALTER BEICK sandte nun ein Exemplar aus Nord-Kansu, wo die Art zweifellos brütet. Nach diesem Stück zu urteilen ist die Kansuform allen übrigen Rassen gegenüber deutlich gekennzeichnet durch starke Reduktion der weißen Zeichnungen auf der Oberseite und an den Schwungfedern, was sich an den Federn von Oberkopf, Mittel- und Unterrücken besonders

¹⁾ Vgl. O. M. B. 1927, p. 133—135.

bemerkbar macht. Auch auf der Unterseite sind die dunklen Zeichnungen auf Kosten der weißen Federbezirke verbreitert. Die Laufbefiederung ist dunkel gefleckt. Größe gering, Flügel ♂ 166 mm.

Typus im Zoolog. Museum Berlin, Nr. 27.944: ♂ ad. Nordkansu: Süd-Tetung'sche Berge, Lange-tang-schui-Schlucht, Umgebung von Tschiau-tou, Nadelholzzone, 26. Juni 1927, W. BEICK leg. Nr. 477.

Zug von *Falco vespertinus* durch Westeuropa im September 1927.

Im September 1927 ist der Rotfußfalk (Abendfalk) in auffallend großer Zahl in Deutschland festgestellt worden. Welche Ursache dieser ungewöhnlichen Erscheinung zugrunde liegt, ist noch nicht klar geworden. Meldungen liefen ein aus westlichen wie aus östlichen Teilen Deutschlands, weitere Nachweise seiner Durchzüge wurden in Holland und Belgien erbracht.

Schleswig-Holstein. Am 26. September 1927 erhielt ein Präparator in Flensburg einen Abendfalken im Jugendkleide, der in ganz abgemagertem Zustande bei Leck im Kreise Südtondern ergriffen und getötet worden war. Das Geschlecht des Vogels wurde beim Ausstopfen leider nicht festgestellt; anscheinend handelt es sich um ein Männchen. Kurz darauf teilte mir Herr VÖGE-Kiel mit, daß ein junges Weibchen der gleichen Art am 16. September auf der Feldmark Wattenbek, Kreis Bordschholm; geschossen und ihm zur Präparation überbracht worden sei.

W. Emeis.

Mecklenburg. Die Herbstzugzeit 1927 brachte mehrere Beobachtungs- und Erlegungsdaten von Rotfußfalken aus der Umgebung Rostocks.

1. Von Gutsbesitzer MÖLLER wurde bei Nienhagen (zwischen Rostock und der Rostocker Heide) am 5. September ein Stück erlegt. Der Mageninhalt bestand nach Angabe des Präparators ausschließlich aus Insekten.

2. Am 7. September beobachtete der Rostocker Tiermaler P. PASCHEN östlich von Warnemünde 3 Abendfalken, die in den Wiesen am „Breitling“ und über den Dünen fliegend nach Insekten jagten. Sie suchten hauptsächlich die Schilfränder ab, wo Roßkäfer und vor allem viele Libellen flogen. Die Falken waren wenig scheu und benutzten in unmittelbarer Nähe des Beobachters die Masten und Leitungsdrähte der dortigen elektr. Strandbahn öfters als Ruheplatz. Herr PASCHEN ist ein völlig sicherer Beobachter, er konnte die Vögel längere Zeit im Glase beobachten und die rötlichen Füße sowie andere Kennzeichen deutlich wahrnehmen.